

# BAHNREGELN

Es gibt im Wesentlichen drei Vorfahrtsregeln, die bei bestimmten Bedingungen zur Anwendung kommen.



## „Links vor rechts“

wird wichtig, wenn auf beiden Händen geritten wird. Begegnen sich nun zwei Reiter auf dem Hufschlag, weicht der auf der rechten Hand Reitende Richtung Bahninneres aus, der linke Hand Reitende bleibt auf seiner Linie auf dem ersten Hufschlag. Es lässt sich leicht merken, dass man sich in der Begegnung theoretisch die linke Hand reichen könnte – dann ist es richtig.



## „Bahn vor Zirkel“

regelt das Ausweichen, wenn auf einer Hand ein Reiter ganze Bahn, ein anderer auf dem Zirkel unterwegs ist. Wer auf dem Zirkel reitet, legt diesen so an, dass beim Erreichen der Zirkelpunkte immer der erste Hufschlag frei bleibt, also ein Ganze Bahn Reitender nicht behindert wird.



## „Schnell vor langsam“

kommt zur Anwendung, wenn in unterschiedlichen Gangarten oder Geschwindigkeiten gearbeitet wird. Wer langsamer reitet, weicht auf den zweiten Hufschlag aus. Ebenso wird auf dem zweiten (oder gar dritten) Hufschlag angehalten, wenn nachgegurtet oder ein Steigbügel gerichtet werden muss. Auch zur Durchführung „langsamer“ Lektionen sollte vorsorglich nach innen ausgewichen werden, wenn sich absehen lässt, dass ein anderer Reiter behindert werden könnte.



## „Abstand halten“

mahnt zur Vorsicht, wenn hintereinander geritten, einander begegnet oder aneinander vorbei geritten wird. Es sollte immer ein Sicherheitsabstand gewahrt werden, der etwa einer Pferdelänge oder -breite entspricht.

Trotz dieser Regeln kann es unübersichtlich werden, wenn man blitzschnell überlegen muss – und sich dann plötzlich doch nicht einig ist. Bevor es also zum Crash kommt, kurz durch präzisen und freundlichen Zuruf abstimmen, **BEVOR** die Situation unübersichtlich wird:

„**Hufschlag frei, bitte!**“ beispielsweise ist ebenso eindeutig wie hilfreich und tritt niemandem auf die Füße... oder Hufe.

Eine nette und effektive Gepflogenheit ist auch die Tradition, dass bei Situationen mit deutlichem Chaospotential – viele Reiter, Reitanfänger, hohe Geschwindigkeiten, beide Hände – ein erfahrener Reiter die Dinge in die Hand nimmt und den Verkehrspolizisten spielt. So lässt sich beispielsweise freundlich regeln, dass eine Weile alle rechte Hand reiten, der „Polizist“ dann einen Handwechsel vorgibt und nun alle auf die andere Hand wechseln. Oder man verbannt für kurze Zeit alle Schrittreiter auf den dritten Hufschlag, während die anderen den äußeren Bereich der Bahn in höherer Geschwindigkeit nutzen können.